

Vorwort

Ich beglückwünsche dich zu dem Entschluß, das Saxophonspiel erlernen zu wollen bzw. deine Kenntnisse darin zu vertiefen. Mit dem neuen Saxophonbuch "SAX NO END" hast du eine Lektüre in der Hand, die dich von den ersten Anfängen an lange Zeit dabei begleiten wird. Egal, ob du Tenor-, Alt-, Sopran- oder Bariton-Saxophon spielen willst - ich habe Methoden gesucht und auch gefunden, mit denen es möglich ist, alle Saxophontypen auch im Zusammenhang mit der beiliegenden CD gleichermaßen zu berücksichtigen.

Nach einem Konzept, das der heutigen Auffassung des Saxophonspiels entspricht, wirst du, beginnend mit dem Schwierigkeitsgrad "0", Schritt für Schritt mit dem Instrument vertraut gemacht, erfährst einiges über spezielle Techniken und für die Freunde der Improvisation ist auch gesorgt: Im letzten Teil des Buches befinden sich theoretische Erläuterungen, Übungen und Stücke, die auch für einen fortgeschrittenen Kenntnisstand noch manches an Herausforderung enthalten dürften.

Ein wichtiger Bestandteil des Buches ist die beiliegende CD, auf der sich komplette Stücke, kleinere Übungen und Halbplaybacks - insgesamt 78 Nummern - zum Anhören und Mitspielen befinden. Diese können (und sollen) natürlich auch ggfs. als Material im Saxophonunterricht verwendet werden.

Alles in allem hoffe ich, daß dir "Das neue Saxophonbuch" dabei hilft, die vielfältigen musikalischen Gestaltungsmöglichkeiten des Saxophons zu entdecken und für dich nutzbar zu machen. Und dabei wünsche ich dir viel Spaß und Erfolg!

Inhalt

Vorwort	3
Tips zur Arbeit mit Buch und CD	6
Das Instrument	7
Aufbau des Saxophons	8
Saxophon-Typen	9
Mundstück und Blatt	12
Pflege des Saxophons	14
Die Anfänge	
Die Haltung	15
Die Vorbereitungen... ..	16
... und der erste Ton	17
... und nochmal Hinweise zum Inhalt	18
LEVEL 1	19
Die ersten vier Töne: cis, h(b), a und g (CD 2-9)	20
Ganze Noten - Übung 1 (CD 10/11)	21
Laut und Leise - Übung 2 (CD 12/13)	22
Halbe Noten - Übung 3 (CD 14/15)	22
Halbe und ganze Noten im Wechsel - Übung 4 (CD 16/17)	22
Die Töne f, e, d und c	23
Viertelnoten	24
Das mittlere c	25
Alternative Griffmöglichkeiten für "c"	25
C-Dur	25
Kleine Melodie mit pentatonischer Tonfolge (CD 18/19/20)	26
Mezzoforte	27
Legato- oder Bindebögen	27
C-Dur-Melodie (CD 21/22/23)	28
LEVEL 2	29
Ganzton-Schritte	30
Kleine Ganzton-Melodie (CD 24/25/26)	31
Die Oktavklappe	32
Oktavübung 1 und 2	32
Kleine Ganztonmelodie mit Oktavklappe (CD 27/28/29)	33
Oktavübung 3	33
Ganztonleiter mit Oktavsprüngen	34
Oktavmelodie (CD 30/31/32)	35
Ein neuer Griff - ein neuer Ton (fis)	35
G-Dur-Tonleiter	36
G-Dur mit Auflösungszeichen	36
G-Dur-Melodie (CD 33/34/35)	37
legato, staccato, tenuto, portato	37
D-Dur-Tonleiter	38
D-Dur-Melodie (CD 36/37/38)	39
D-Dur über 2 Oktaven / Das hohe d	40
Die Seitenklappen für die linke Hand	41
Ein neuer Ton (gis)	41
A-Dur-Tonleiter	42
A-Dur-Melodie (CD 39/40/41)	43
Atmung	44
LEVEL 3	45
Der Ton b ^b	46
Übungen mit Varianten 1,2 und 3	47

F-Dur-Tonleiter	48
Das tiefe b ^b	49
F-Dur-Melodie (CD 42/43/44)	49
Naturtonreihe - Obertonreihe - Partialtonreihe	50
Der Ton es	51
B ^b -Dur-Tonleiter	51
B ^b -Dur-Melodie (CD 46/47/48)	52
...und wieder Flageolets	53
Kleines Programm für das tägliche Üben	54
Ein neuer Ton (as)	55
F [#] -Dur-Tonleiter	55
F [#] -Dur-Melodie (CD 49/50/51)	56
Naturtöne auf dem tiefen h / Der Ton dis	57
E-Dur	57
E-Dur-Melodie (CD 52/53/54)	59
Übung zur triolischen Spielweise (CD 55/56/57)	60
LEVEL 4	61
Intervalle	63
Intervall-Übungen	64
Paralleltonarten und Quintenzirkel	66
Pentatonik / Blue Notes / Erweiterte Pentatonik	68
Ein Stück in Dur-Pentatonik (CD 58/59/60)	70
Ein Stück in Moll-Pentatonik mit Blue Notes (CD 61/62/63)	71
Der Ton des/ A ^b -Dur/F-Moll	72
A ^b -Dur-Melodie (CD 64/65/66)	74
Die hohen Töne es, e, f, fis	75
Gabelgriffe	78
Das hohe fis	79
Spezial-Effekte	
Tonblenden	81
Rock'n Roll-Ton "mit Sand" (CD 67/68/69)	82
Tonleiter-Studien	
Diatonische Tonleitern	83
Chromatische Tonleiter	85
Ganztonleitern	85
LEVEL 5 - Improvisation	87
Tonmaterial	88
Akkordtabelle mit Pentatonik-Skalen	90
Diatonische Skalen	91
Die "Blues-Mix"-Skalen	91
Halbton-Ganzton-Skalen	92
Die Praxis	93
Beispiel für technische Pentatonik-Übungen in allen Tonarten	94
LOW DOWN (CD 70/71/72)	96
DRIVE DOWN (CD 73/74/75)	100
FLOWER (CD 76/77/78)	104
Anhang	107
Die Notenschrift - Übersicht über die wichtigsten Zeichen	108
Die Rhythmuspyramide	111
Flageolets (Griffe für Tenor- und Alt-Saxophone)	112
Die große Griffabelle	114

Die ersten vier Töne: cis, h(b), a und g

Hier also der Ton **cis**, der ohne Betätigung einer Klappe geblasen wird.

CD INDEX 2

Tenor-Sax.

cis (= klingend h)

CD INDEX 3

Alt-Sax.

cis (= klingend e)



Sobald du einigermaßen sicher das **cis** blasen kannst, versuche es gleich mit dem nächsten Ton. Leg' den linken Zeigefinger auf die H-Klappe und mache das Gleiche wie beim **cis**.

(Der Ton **h** wird in der englischsprachigen Musikliteratur auch als **b** bezeichnet. Dieser läßt sich vom **b** dann durch das fehlende "l"-Zeichen unterscheiden.)

CD INDEX 4

Tenor-Sax.

h (= klingend a)

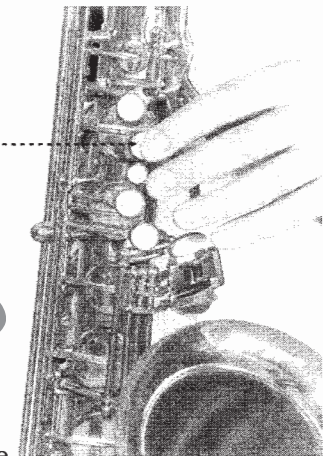
CD INDEX 5

Alt-Sax.

h (= klingend d)



H-Klappe



Als nächstes spielst du das **a**. Dazu drückt der linke Mittelfinger zusätzlich die A-Klappe.

CD INDEX 6

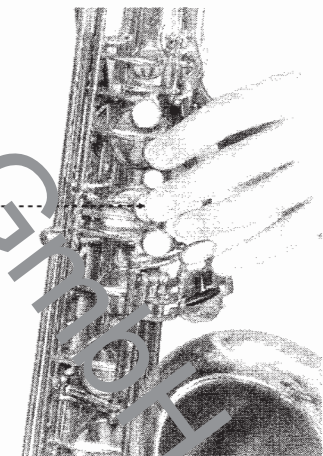
Tenor-Sax.

a (= klingend g)

CD INDEX 7

Alt-Sax.

a (= klingend c)



G-Dur-Tonleiter

Mit dem Ton fis kennst du nun alle Töne, die zur G-Dur-Tonleiter gehören.



Vorzeichen wie # oder b am Anfang einer Zeile bezeichnen eine *Tonart*. In unserem Falle wird durch das eine # das **f** (in allen Oktavlagen!) zum **fis**, die Tonart ist dann G-Dur. Ein anderes Beispiel dafür ist D-Dur mit zwei Kreuzen:



Also: Vorzeichen am Anfang der Zeile gelten im Gegensatz zu den Vorzeichen, die direkt vor einer Note stehen, für das gesamte Stück und stellvertretend für alle Töne mit gleichem Namen (Buchstaben). Sie werden höchstens durch ein **Auflösungszeichen** vorübergehend wieder aufgehoben. Zur Erinnerung: Das Vorzeichen direkt vor der Note gilt nur für einen Takt.



G-Dur mit Auflösungszeichen



Das Auflösungszeichen gilt hier nur für den Takt, in dem es steht. Jede Note mit der Bezeichnung **f**, die in einem späteren Takt stünde, würde automatisch wieder zum **fis** werden.

Naturtonreihe - Obertonreihe - Partialtonreihe

Dies sind drei Begriffe für die verschiedenen Schwingungen und somit Töne, die dadurch entstehen, daß ein Klangkörper mit einer bestimmten Grundfrequenz (Saite, Röhre o.ä.) verschiedene Resonanzfrequenzen aufweist. Diese werden hörbar, indem der Körper auf unterschiedliche Art und Weise zum Schwingen gebracht wird (z.B. durch verschieden starken Luftstrom bei der Röhre oder durch den Anschlag an verschiedenen Stellen bei der Saite). Der Körper erzeugt dann Schwingungen, die ein ganzzahliges Vielfaches seiner Grundfrequenz darstellen.

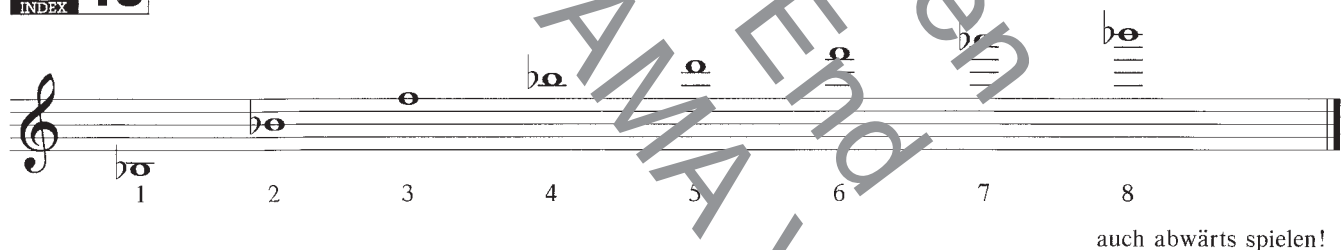
Ganz deutlich hörbar werden diese Obertöne, wenn man eine Saite (z.B. Gitarre) beim Anreißern genau in der Mitte berührt, ohne sie herunterzudrücken. Ihre Schwingungen verdoppeln sich dadurch und der Ton ist genau eine Oktave über dem Grundton. Wenn die Saite genau auf einem Drittel ihrer Länge berührt wird, entsteht ein Ton, der eine Quinte über dieser Oktave liegt, eine Teilung der Saite durch 4 erzeugt eine Schwingung zwei Oktaven über dem Grundton, und eine Teilung durch 5 klingt dann eine Terz über diesem Ton (s. auch Abschnitt Intervalle).

Diese Tonreihe ließe sich beliebig fortsetzen. Bei Saiteninstrumenten und auch vielen Blasinstrumenten werden diese Töne bewusst erzeugt. Sie klingen etwas anders als die "normal" gespielten Töne und heißen *Flageolets*.

Mit Hilfe der Flageolett-Töne läßt sich der Tonumfang eines Instruments nach oben hin beträchtlich erweitern.

Auf dem Saxophon werden diese Töne erzeugt, indem man einen beliebigen (tiefen) Ton spielt (Grundschiwingung) und durch das Verstärken des Lippendrucks immer höhere Töne erzeugt, ohne dabei die Klappen zu bewegen. Als blutiger Anfänger erzeugt man solche Töne oft aus Versehen und die Schwierigkeit besteht eigentlich nur darin, diese Vorgänge unter Kontrolle zu bekommen.

Naturtonreihe auf dem Grundton

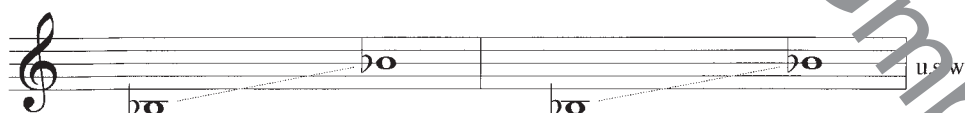



auch abwärts spielen!

Das Trainieren dieser Flageolets hilft dir bei der Ansatzbildung. Im Laufe der folgenden Übungsabschnitte werden wir immer mal darauf zurückkommen und uns Stufe für Stufe erarbeiten. Wir beginnen an dieser Stelle:

Die erste Übung mit der Obertonreihe

Versuche das tiefe **b^b** anzublase und erhöhe den Lippendruck so lange, bis das **b^b** eine Oktave höher erklingt - ohne Oktavklappe!



Wiederhole dies, bis du es einigermaßen im Griff hast. Wenn dir diese Übung große Schwierigkeiten bereitet, kannst du sie im Moment auch einfach überspringen. Du solltest aber immer wieder darauf zurückkommen. Denn wie gesagt: Die Flageolett-Übungen sind wichtig für die gesamte Tonbildung.

Tonmaterial

Uns soll vor allem die Form der Improvisation beschäftigen, bei der harmonische Abläufe vorgegeben sind, über die dann Melodien "erfunden" werden. Um diese Melodien spontan komponieren zu können, mußt du mit Hilfe deiner Hörerfahrungen wissen, welche Intervalle - also Töne - es sind, die du mit deinem "inneren Ohr" hörst und die du spielen möchtest. Dazu helfen dir z.B. die *Intervallübungen* im LEVEL 4.

Der andere Weg, einen Durchblick für die Möglichkeiten einer Melodiebildung zu bekommen, ist die systematische Kenntnis von der Beziehung zwischen Akkorden und dazugehörigem melodischen Tonmaterial.

Die Begriffe PENTATONIK und BLUE NOTES sind dir bereits im LEVEL 4 begegnet. Obwohl die damit verbundenen Tonfolgen nur ein Teil der für Rock und Jazz typischen Melodien sind, so ist es doch ein wesentlicher Bestandteil, der sich in allen Musikrichtungen der Gegenwart und Vergangenheit wiederfindet.

Wir wollen die Pentatonik in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Übungen zum Thema Tonmaterial stellen, da dir anhand dessen vieles über grundlegende musikalische Strukturen klar werden dürfte.

Beginnen wir mit einer Übersicht über die pentatonischen Dur-Skalen und deren Moll-Varianten. Über den Notensystemen stehen die Symbole der Akkorde, über die man aus den Tönen der darunter stehenden Skalen Melodien gestalten kann. Auf den nächsten Seiten wird dieses Prinzip der Übersicht noch einmal umgekehrt, indem in einer Tabelle mehrere pentatonische Skalen bestimmten Akkorden zugeordnet werden.

$B^{\flat}maj7/\sharp 11$, F^{maj7} , C, $G^{7/(13)}$, $D^{7/(11)}$, $Gm^{7/(13)}$, $Dm^{7/(11)}$, $Am^{(7)}$

C-Pentatonik erw. Am-Pent.

$F^{maj7/\sharp 11}$, C^{maj7} , G, $D^{7/(13)}$, $A^{7/(11)}$, $Dm^{7/(13)}$, $Am^{7/(11)}$, $Em^{(7)}$

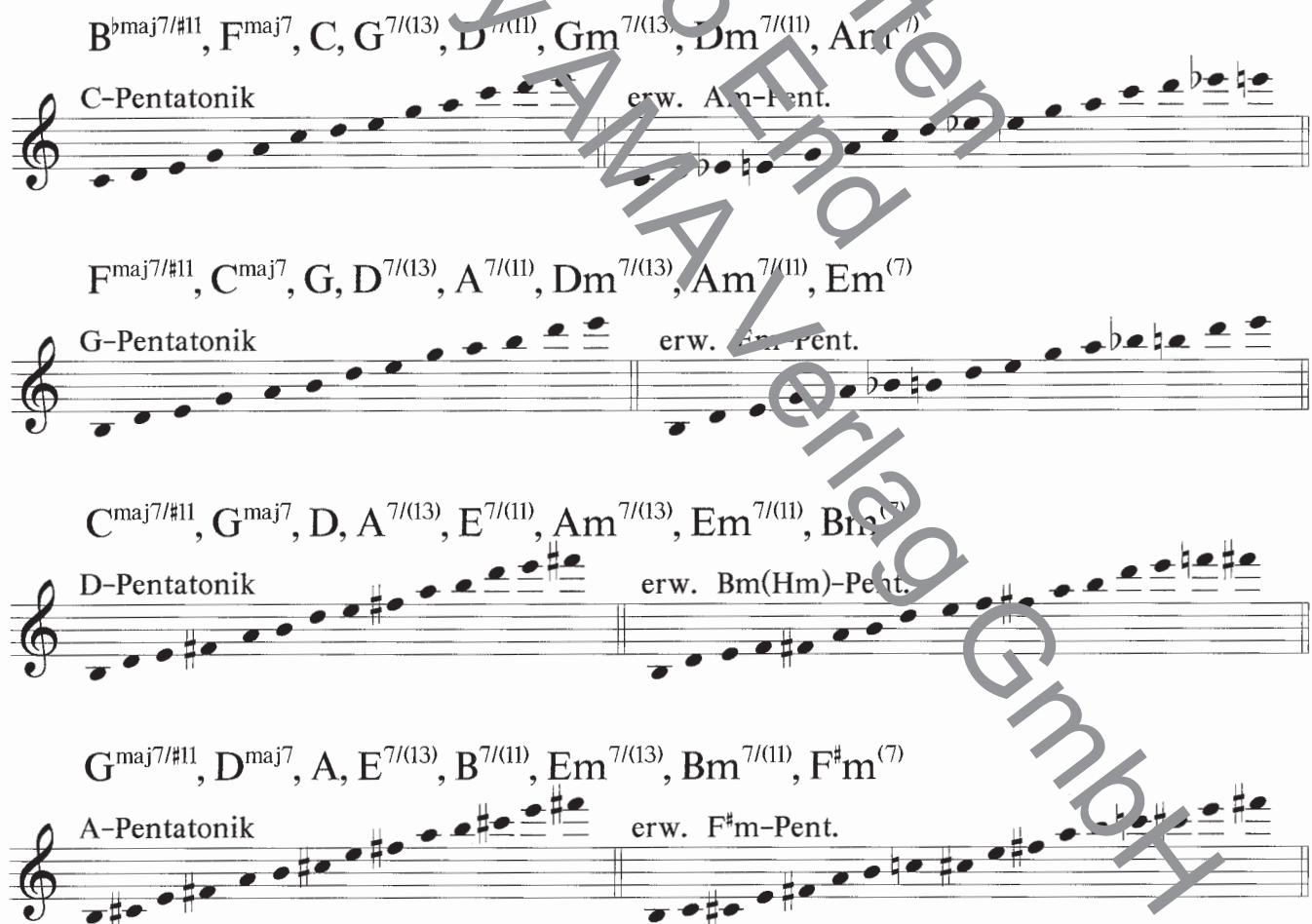
G-Pentatonik erw. Am Pent.

$C^{maj7/\sharp 11}$, G^{maj7} , D, $A^{7/(13)}$, $E^{7/(11)}$, $Am^{7/(13)}$, $Em^{7/(11)}$, $Bm^{(7)}$

D-Pentatonik erw. Bm(Hm)-Pent.

$G^{maj7/\sharp 11}$, D^{maj7} , A, $E^{7/(13)}$, $B^{7/(11)}$, $Em^{7/(13)}$, $Bm^{7/(11)}$, $F^{\sharp m(7)}$

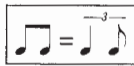
A-Pentatonik erw. F[#]m-Pent.





Low Down

Komposition: Andreas Bicking



Intro F^{maj7} $B^{\flat}maj7$ F^{maj7}

Gm^7 $C^{7/b9}$ F^{maj7}

Gm^7 $C^{7/b9}$ F^{maj7}

$Bm^{7/b5}$ E^7 Am^7 $E^{\flat 7/\#11}$

Gm^7 $C^{7/b9}$ F^{maj7}

Gm^7 $C^{7/b9}$ F^{maj7}

Gm^7 $C^{7/b9}$ F^{maj7}

$Bm^{7/b5}$ E^7 Am^7 $E^{\flat 7/\#11}$